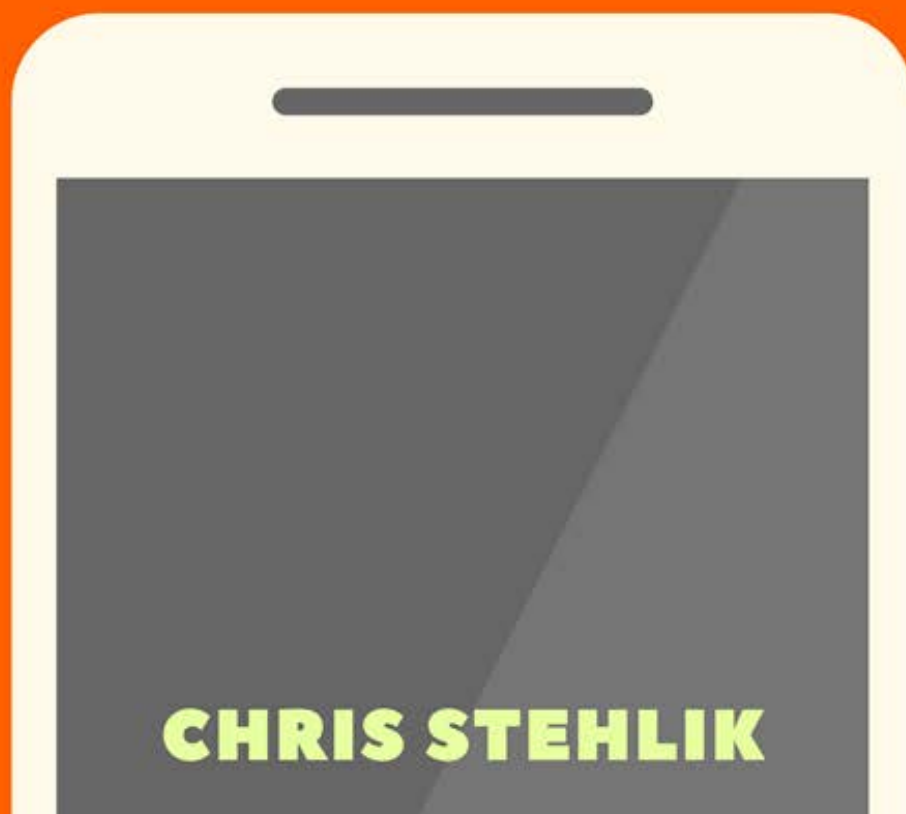


WEB- TRENDS ZUM ERFOLG



CHRIS STEHLIK

WEB-TRENDS ZUM ERFOLG

Beim Gestalten einer Website sind neben den technischen Dingen viele andere Aspekte zu berücksichtigen. Es ist heutzutage wesentlich mit den aktuellen Trends und Design-Tipps vertraut zu sein um nicht übersehen zu werden.

Das Aussehen deiner WordPress Site hat einen großen Einfluss auf deren Erfolg. Wenn deine Site keinen professionellen Eindruck macht, ist die Chance groß, dass deine Besucher erstens nicht lange bleiben und zweitens – das ist der entscheidende Punkt – **durch das Aussehen Rückschlüsse auf die Qualität deines Inhalts ziehen**. Der psychologisch belegte, erste Eindruck gilt eben auch im Web.

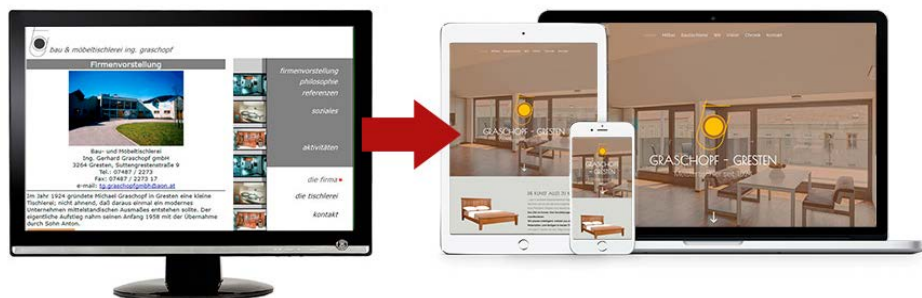
Eine unprofessionell gemachte Website bedeutet für viele Besucher automatisch auch eine geringe, inhaltliche Seriosität, d.h. du verscheuchst mit einer schlecht gemachten Site potentielle Interessenten.

Natürlich muss meine Website MIR entsprechen, d.h. meine Werte und Inhalte transportieren. Und gleichzeitig ist zu bedenken, dass ich eine Website nicht nur für mich gestalte, sondern dem Geschmack der Besucher entgegenkommen muss. Und dieser Geschmack wird nun mal von den aktuellen Trends im WorldWideWeb beeinflusst.

Es gilt ein **harmonisches Gleichgewicht** zu finden zwischen meinen Vorstellungen und dem, was gerade "in" ist.

Aber letztendlich zählt das, was funktioniert.

Eine Website ist nichts Statisches. Sie darf und soll sich im Laufe der Zeit verändern. Bleibt also immer am Laufenden. Schaut euch im Web in eurer Branche um. Was tun andere? Gibt es irgendwo eine Idee, die auch mir und meiner Website helfen könnte?



Simplicity ... generell geht der Trend zu größerer Einfachheit. Überladene Seiten sind nicht mehr zeitgemäß. Besucher haben nicht mehr die Zeit und auch nicht die Aufmerksamkeitsspanne sich

durch elendslange Texte zu lesen. Es ist wesentlich Emotionen anzusprechen und das wird nicht durch die Menge an Texten, Bildern, Videos etc. erreicht.

TIPPS & TRENDS

Hier jetzt meine Empfehlungen für erfolgreiches Webdesign. Die Punkte haben eine willkürliche Reihenfolge, sind also NICHT nach Wichtigkeit gereiht.

Du musst nicht alle Punkte berücksichtigen. Das individuelle Design und der Inhalt deiner Website können den einen oder anderen Punkt überflüssig machen.

1. Verwende ein qualitativ hochwertiges Theme

Das Design kostenpflichtiger Themes ist oft besser, es ist wesentlich flexibler als kostenlose und vor allem erhältst du zu Qualitäts-Themes immer Support (allerdings meist in Englisch), was gerade für Einsteiger unbezahlbar sein kann.

Mein absolutes Lieblingstheme ist **DIVI von Elegant Themes** mit seinem Drag-und-Drop Baukastensystem. Wenn du meine Dienste in Anspruch nimmst, ist dieses kostenpflichtige Theme (und einige Plugins) natürlich in meinen Leistungen integriert.



2. Wähle passende Farbkombinationen

Die verwendeten Farben haben einen großen Einfluss auf deine „Marke“. Stelle sicher, dass deine Farben einerseits dich und deine Dienstleistung widerspiegeln. Bleib auf deiner Website unbedingt deinen Farben treu. Selbst wenn sich das Layout ändern sollte, gehört es zu den schlimmsten Fehlern zu viele und wechselnde Farben zu verwenden.



3. Halte dein Weblayout so einfach wie möglich

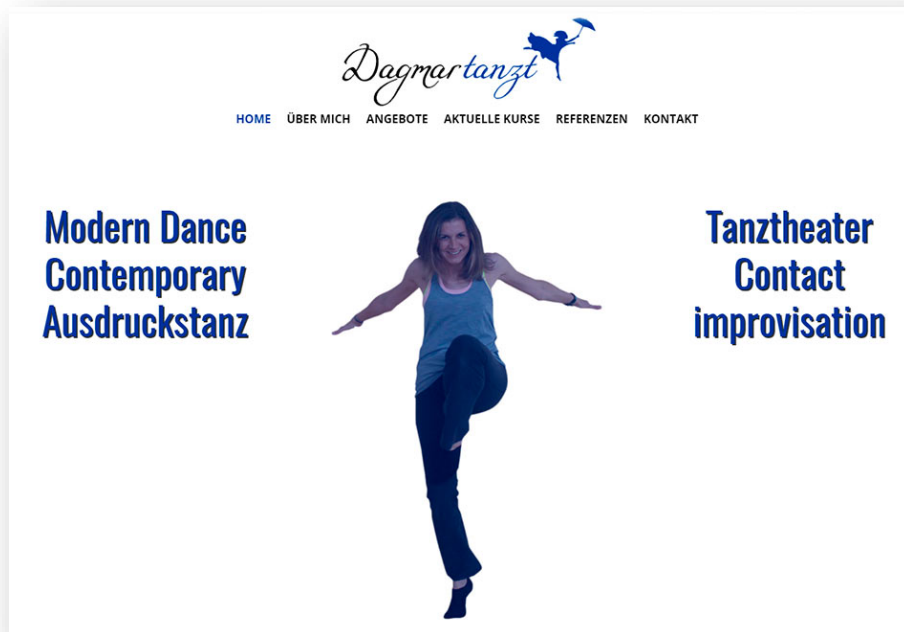
Auch wenn gute Themes (Designvorlagen) eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten bieten, ist es ratsam sich an die KISS-Formel zu halten ... „Keep ist simple and stupid“ ;-)

Viele überladen leider die eigene Website mit Informationen, Bildern, Videos usw., obwohl es eine belegte Tatsache ist, dass einfache Layouts wesentlich besser ankommen als überfrachtete Designs.

Gib deinen Besuchern die Möglichkeit so einfach wie möglich an die gewünschten Informationen zu kommen.

4. Lass Raum zum atmen

Wie oben erwähnt, ist es zu empfehlen die Website so einfach wie möglich zu halten. Dazu gehört der "leere Raum". **Lass den Inhalt "atmen"** und sich die Besucher auf das Wesentliche fokussieren. Achte also auf freien Raum (der muss nicht notwendigerweise weiß sein). Nicht zuviele Elemente, Abstand lassen, klares Design ...



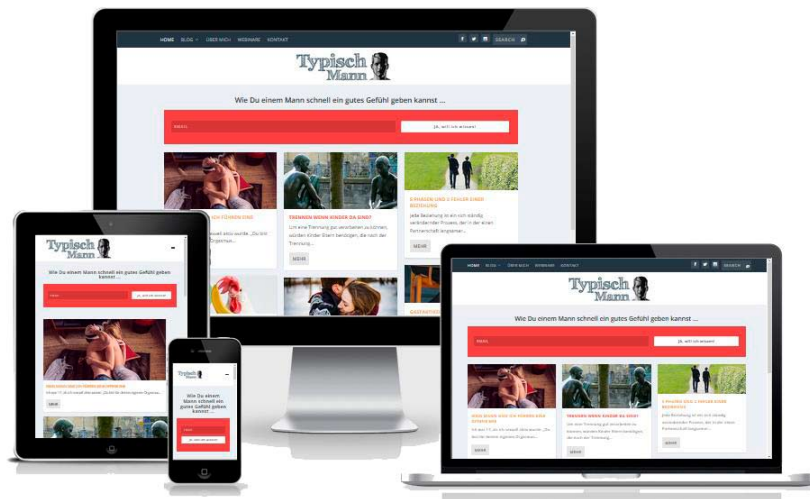
5. Nutze eine einfache Navigation

So wenig Menüpunkte wie möglich, so viel wie notwendig. Versuche die Navigation so reduziert wie möglich zu halten. Zu viele Möglichkeiten "überfordern" die Aufmerksamkeit des Besuchers. Keep it simple!



6. Responsive Design ist ein MUSS

Smartphonetauglichkeit ist ein MUSS. **60 - 70% aller Besucher kommen heutzutage über ihr Smartphone zum ersten Mal auf deine Website.** Das automatische Anpassen des Designs deiner Website an das Gerät des Besuchers ist eine Notwendigkeit. Wenn das nicht der Fall ist, verlierst du mehr als die Hälfte deiner potentiellen Interessenten ... und das willst du wohl kaum. Gute Wordpress Themes haben dieses responsive Design bereits integriert. Anpassungen sind aber immer manuell notwendig.



7. Dein Logo

Das Logo ist ein Faktor, der einen großen Einfluss auf den professionellen „Look“ hat. Was glaubst du, warum Firmen tausende Euros in ein qualitatives Logo investieren, das die Identität des Unternehmens symbolisiert.

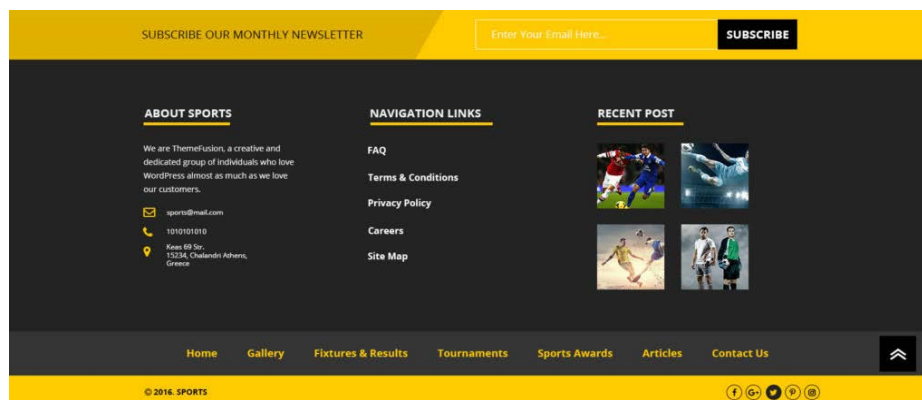
Du brauchst nicht tausende Euros auszugeben, aber lege unbedingt großen Wert auf ein gutes Logo. Ein schlechtes Logo hat definitiv einen negativen Einfluss auf deine ganze Website – egal wie gut das restliche Design ist.



8. Ein guter Footer

Der Footer – also die Fußzeile befindet sich am unteren Rand von Webseiten und dient zur schnellen Orientierung. Er kann wichtige Infos (Impressum, Copyright, AGBs), Links zu den wichtigsten Seiten, Social Media Links (Facebook, Twitter & Co), ein Email-Formular oder auch Werbung enthalten.

Die genaue Gestaltung hängt natürlich von der einzelnen Website ab, aber Sorge dafür, dass der Footer klar und gut lesbar ist. Links zu Impressum, Datenschutzbestimmungen und event. AGBs sind auf jeden Fall Pflicht.



9. Eine gute Homepage

Auch wenn das Wort „Homepage“ häufig als Synonym für die ganze Website verwendet wird, so ist damit eigentlich nur die Startseite gemeint, also die Seite, die der Besucher zu Gesicht bekommt, wenn er deine www-Adresse aufruft.

Die Homepage ist definitiv die wichtigste Seite deines Webauftritts. Diese Seite entscheidet, ob ein Besucher bleibt oder gleich wieder geht. Wie bei einem Schaufenster muss auf den ersten Blick klar sein, worum es auf deiner Website geht und - ganz wichtig – welchen Nutzen der Besucher vom Besuch deiner Website haben könnte. Denk daran: **Besucher suchen nach Lösungen!**



10. Schriftarten

Wähle die Schriftarten gut aus. Eine hässliche Schriftart kann das Design deiner Site komplett zerstören. Zwei Schriftarten reichen meist ... eine auffälligere für Überschriften und eine gut lesbare für den Fließtext. Viele gute Themes kommen bereits mit einer großen Auswahl an zu verwendenden Schriften. Falls das bei deinem Theme nicht der Fall ist, gibt es Plugins um z.B. Google Fonts einzubinden.

UND: **Verwende große Schriften!** Diesen Trend gibt es schon einige Jahre. Es ist eine gute Idee dem auch im Jahr 2018 zu folgen. Große Schriften erregen Aufmerksamkeit und lenken den Fokus auf den Inhalt. Das gilt nicht nur für Überschriften. Auch der Fließtext sollte eine Größe zwischen 14pt und 18pt haben (bedenke auch das Alter deiner Zielgruppe).



11. Versuche es mal ohne Sidebar

Die klassische (meist am rechten Rand vorhandene) Sidebar grenzt ein. Ursprünglich dazu gedacht nützliche Links einzublenden (Archiv, gerne gelesene Beiträge, Suchfeld etc.) wird sie von Besuchern immer mehr mit einem "Werbebereich" assoziiert. Auch das häufige Platzieren von Newsletter-Anmeldeformularen trägt seinen Teil dazu bei.

Studien haben ergeben, dass Besucher häufig diesen Bereich einfach ignorieren, eben weil er bewusst oder unbewusst mit Werbung in Verbindung gebracht wird. Der engl. Fachbegriff dafür ist übrigens "banner blindness".

Also ... überlege ob eine Sidebar wirklich nötig ist. Der Inhalt ist König. **Versuche zumindest auf der Startseite keine Sidebars zu verwenden.**

12. Verwende originelle Bilder

Bilder, auf die hunderttausend andere ebenfalls Zugriff haben sind nicht immer originell. Nichts gegen pixabay.com & Co (auch ich verwende diese Bilder gern), aber es lohnt sich manchmal in kostenpflichtige Bilder zu investieren. Noch besser ist es, wenn du selbst deine eigenen Bilder produzierst. Die Qualität der meisten, aktuellen Smartphones reicht durchaus für gute Bilder. Wenn du vielleicht künstlerisch begabt bist, ist es eine großartige Idee Bilder zu zeichnen oder zu malen und diese dann mit guten Texten zu kombinieren. Experimentiere...

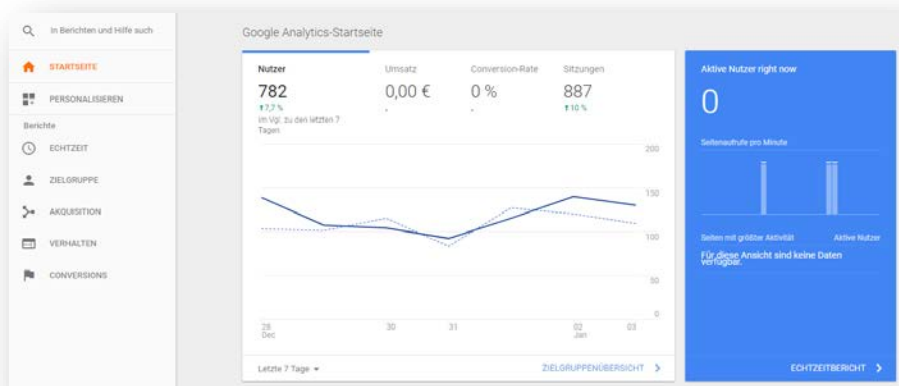
13.No Sliders ...

Bilder-Slider sind ein beliebtes Webdesignelement, um Fotografien, Produktbilder oder Typografie ansprechend und platzsparend auf einer Webseite zu präsentieren. Klar ... sie sehen auf den ersten Blick gut aus. Studien zeigen jedoch zweifelsfrei, dass Slider **keinen positiven Einfluss auf die Conversion-Rate** (die Umwandlungsrate von Besuchern zu Kunden) haben. Im Gegenteil. Ähnlich wie Sidebars lenken sie von wesentlichen Inhalt ab, da sie meist Informationen präsentieren, die nicht unbedingt notwendig sind (z.B. weise Sprüche).

Beschränke dich auf deiner Homepage auf ein gutes Bild, eine klare Aussage mit großer Schriftart (lösungsfokussiert) und – je nach Ausrichtung deiner Site – einen Call-to-action (z.B. ein Email-Formular, Download-Button etc.)

14.Nutze Google Analytics

Nutze Google Analytics um deine Website zu beobachten und das Verhalten deiner Besucher zu analysieren. Dadurch bekommst du sehr gute Hinweise, was auf deiner Site funktioniert und was nicht.



Natürlich gibt es noch viele andere Aspekte, die bei der Websitegestaltung zu berücksichtigen sind, aber wenn du dich an diese Empfehlungen hältst, wird es bereits einen großen Unterschied ausmachen, was das „Look & Feel“ deiner Website betrifft.

Und wenn du Fragen haben solltest ... melde dich bei mir! Viel Erfolg!

Chris Stehlik | www.derstieglitz.at | office@derstieglitz.at